

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

47. Jahrgang.

Nr. 13.

Neuenbürg, Donnerstag den 24. Januar

1889.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Infektionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

### Amtliches.

Neuenbürg.

### Bekanntmachung.

Laut Mitteilung des Großh. Bad. Bezirksamt Pforzheim vom 19./22. d. Mts. ist, nachdem die Maul- und Klauenseuche in der Stadt Pforzheim, sowie in den Gemeinden Bröhlingen, Ispringen u. Nöttingen erloichen ist, die von dem Bezirksamt Pforzheim auf Grund des § 4 der badi-schen Verordnung vom 26. Mai 1885 getroffene Anordnung, daß aus dem Amtsbezirk Pforzheim zum Zweck oder in Vollzug einer Veräußerung Vieh (Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen) nur auf Grund von tierärztlichen Gesundheitszeugnissen ausgeführt werden darf, (s. h. oberamtliche Bekanntmachung vom 30. Nov. 1888 Enzth. Nr. 190) außer Kraft gesetzt und die Abhaltung von Vieh- und Schweinemärkten in der Stadt Pforzheim wiederum gestattet werde.

Dies wird hiemit zur Kenntnis der Interessenten gebracht.

Den 12. Januar 1889.

R. Oberamt.  
Hofmann.

Revier Enzklösterle.

### Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 1. Februar 1889 im Baldhorn zu Enzklösterle aus Distr. I Wanne Abt. 20 und 21 und Distr. VI Langehardt Abt. 26:

215 Eichen mit 60,37 Fm., 2 Buchen mit 0,11 Fm. und 6 Birken mit 0,24 Fm.;

aus Distr. I Wanne Abt. 22, Distr. Langehardt Abt. 11 und 26, Scheidholz aus Distr. III, IV, V. und VI.:

582 St. Langholz mit 522 Fm., 164 St. Sägholz I.—III. Kl. mit 106 Fm.,

aus Distr. I Wanne Abt. 20, 21 und 22, aus Distr. VI Langehardt Abt. 26 und aus Distr. VIII. Abt. 9, 10 und 24 sowie Scheidholz:

Rm.: 2 eich. Scheiter, 4 dto. Prügel, 30 dto. Ausschuß, 87 Nm. buchen Ausschuß, 208 Nm. buch. Reispiegel, 1 Nm. dto. Laubholz gem., 252 Nm. Nadelholz-Prügel, 321 Nm. dto. Anbruch und 293 Nm. dto. Reispiegel.

Beginn des Brennholz-Verkaufs morgens 9 1/2 Uhr.

des Langholz-Verkaufs vormittags 11 Uhr.

Revier Hoffstett.

### Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 4. Februar vormittags 10 Uhr

in der Rehmühle aus Bergwald 8 Kellerwald, 12 Hühnerbach und 54 Sommerplatte:

zusammen 95 Nm. Nadelholz-Scheiter, 81 Nm. dto. Prügel und 72 Nm. dto. Anbruch.

Revier Altensteig.

An Stelle des bisherigen **Polterers** für die Mohnhardter Stube, des Joh. Gg. Vähner von Walddorf, ist vom 1. Jan. 1889 ab der Joh. Jakob Walz von Walddorf aufgestellt.

Sämtliches Holz, welches zu der Stube gebracht wird, muß von ihm gepoltert werden, und hat er dafür 6 S pro Stamm vom Holzeigentümer anzusprechen.

Altensteig den 21. Januar 1889.

R. Revieramt.

### Verkauf alter Bahnschwellen.

Am Freitag den 25. d. Mts. nachmittags 3 1/2 Uhr

werden auf der Station Calmbach eine große Anzahl alter Bahnschwellen partienweise im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Neuenbürg den 22. Januar 1889.

Bahnmeister  
Rubensdörffer.

Neuenbürg.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen der

**Gottlob Wech**, Sensenschmieds Wtw. hier kommt in Folge Nachgebots deren Liegenschaft und zwar:

Die abgeteilte für sich benüzbare Hälfte an Haus Nr. 39:

59 qm einem 2-stöck. Wohnhaus nebst Hofraum an der Brunnenstraße neben W. Röß und Jakob Benkieser, Maurer; P.-Nr. 179;

6 a 33 qm Baumader, Gemüsegarten und Bede beim Mühlteich;

Höchstgebot nach dem ersten Verkaufstermin 2145 M

am Dienstag den 12. Februar 1889 vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus im **zweiten und letzten Aufstreich** zum Verkauf, wozu Kaufs-liebhaber eingeladen sind.

Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinderat **Blasch**.

Die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Gemeinderat **Hagmayer**.

Den 21. Januar 1889.

Vollstreckungsbehörde:  
Vorstand **Stirn**.

Gräfenhausen.

### Nußholz-Verkauf.

Am Montag den 28. d. Mts. vormittags 11 Uhr

kommen aus dem Gemeindegewald Hau, Hagenach und Hardt auf dem Rathaus hier zum Verkauf:

584 St. Forchen mit 461,66 Fm. und zwar:

2,74 Fm.	I. Kl.
33,71 "	II. "
218,29 "	III. "
189,98 "	IV. "
16,94 "	V. "

19 Wagnereichen mit 6,59 Fm. und 20 St. tann. Bau- u. Gerüststangen

Den 19. Januar 1889.

Schultheißenamt.

Schwann.

### Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 29. d. Mts. vormittags 10 Uhr

kommt auf hiesigem Rathause zum Verkauf:

39 Stämme Nadelholz IV. Kl. mit 12,65 Fm.,

266 St. Bau- und Gerüststangen,

829 " Werkstangen I.—IV. Kl.,

1195 " Hopfenstangen I.—III. Kl.,

1270 " Reisstangen I.—V. Kl.,

24 Nm. Nadelholz-Abfall,

175 Nadelholzwellen.

Den 22. Januar 1889.

Schultheißenamt.

Bohlinger.

Sindelfingen.

### Eichenstammholz-Verkauf.

Aus den hiesigen Stadtwald-Distrikten Kaufwald und Diebskarren kommen

Montag den 28. Januar d. J.

zur öffentlichen Versteigerung:

73 Eichenstämme bis zu 12 Mtr. Länge und 124 cm mittl. Stärke mit 224 Fm. und

68 Wagner- und Bauereichen.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Kaufwald-Tunnel.

Den 15. Januar 1889.

Stadtpflege.  
Däuble.



Dennach.  
**Jagd-Verpachtung.**  
 Am Montag den 28. Januar d. J.  
 vormittags 10 Uhr  
 wird die hiesige Gemeindejagd wieder auf  
 3 Jahre auf hiesigem Rathaus verpachtet.  
 Den 22. Januar 1889.  
 Schultheißenamt.  
 Aldinger.

Schielberg, Amts Ettligen.  
**Stangen-Versteigerung.**  
 Die Gemeinde Schielberg läßt mit  
 Vorfrist bis 1. September d. J. aus  
 ihrem Gemeindegeld am  
 Dienstag den 29. Januar d. J.  
 öffentlich versteigern:  
 141 St. tannene starke Stangen, 400  
 St. tannene Hopfenstangen I. Kl.,  
 700 St. dto. II. Kl., 1570 St. dto.  
 III. Kl., 2450 dto. IV. Kl., 420 St.  
 Baumpfähle, 3485 St. Rebpfähle und  
 2170 St. Bohnensteden.  
 Die Zusammenkunft ist vormittags 9 Uhr  
 beim Rathaus.  
 Den 18. Januar 1889.  
 Der Gemeinderat.  
 Fohmann, Bürgermstr.

**Privatnachrichten.**  
 Hiemit beehre ich mich meine Verlobung  
 mit Fräulein Rosa Banzenmacher aus Alin  
 ergebenst anzuzeigen.  
 Ehr. Sohn, Uhrmacher.  
 Neuenbürg den 22. Januar 1889.

Pforzheim.  
**Stammholz-Gesuch.**  
 Der Unterzeichnete bedarf  
 50 St. tann. Stämme 21 m lang, 25 cm  
 Durchm.,  
 10 St. tann. Stämme 24 m lang, 27 cm  
 Durchm.,  
 20 St. tann. Stämme 16—18 m lang,  
 23 cm Durchm.  
 und bittet um Offerte  
 N. Breitmeyer.  
 Neuenbürg.

Die unterzeichnete Kasse ist in der  
 Lage ca.  
**6000 Mark**  
 gegen gesetzliche Sicherheit anzuleihen.  
 Den 22. Januar 1889.  
 Stadtpflege.  
 H. B. Olpp.

**Altes Kupfer,  
 Messing und Zinn**  
 kauft zu den höchsten Preisen  
 G. Baish, Kupferschmied,  
 Gr. Gerberstr. Nr. 11.  
 Pforzheim.

**Liederkranz Neuenbürg.**  
 Die heutige  
**Donnerstags-Singstunde**  
 fällt aus.  
 Der Vorstand.

Neuenbürg.  
**Die Feier des Geburtsfestes**  
**Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II.**  
 findet im  
**Gasthof zur „Post“**  
 am Sonntag den 27. Januar, abends 7 Uhr  
 durch eine **allgemeine gesellige Vereinigung** statt, wozu die Vereine  
 und Mitbürger aus Stadt und Land freundlichst eingeladen werden.  
 Vorher, 6 1/2 Uhr, findet ein **gemeinschaftliches Abendessen** (zu  
 M 1.30) statt, wozu Anmeldungen bei dem Wirt gemacht werden wollen.

**Die Universal-Kohlenanzünder**  
 der ersten deutschen Kohlenanzünder-Fabrik  
 machen alles Holz im Haushalt entbehrlich  
 und beseitigen die Gefahr des Gebrauches von Petroleum beim Feueranmachen.  
 In Zukunft ist zum Feueranmachen nur nötig: **Die Kohlen u. ein Kohlenanzünder.**  
 Zu haben bei W. Röck a. d. Brücke in Neuenbürg.

**Die Württ. Aktiengesellschaft**  
 für Fabrikation von Leim und Düngemitteln  
 in Neutlingen  
 empfiehlt ihre sämtlichen **Kunstdüngerarten**, als: **Superphosphate, Chili-**  
**Salpeter, Kalisalze, Thomaspophosphatmehl, Peru- und Neutlinger**  
**Guano, Knochenmehl** mit garantiertem Gehalte zu billigen Preisen, außerdem  
**Leder- und Knochenleime**  
 in verschiedenen Qualitäten.  
 Pforzheim.

Schöne  
**Gardtkartoffeln**  
 in großen, sowie in kleinen Quantitäten  
 pr. Ztr. 3 M 20 J verkauft.  
 An Zahlung werden angenommen: alle  
 Sorten Baumaterialien, z. B. Bretter,  
 Latten, Bauholz, Backsteine, Mauersteine  
 und sonstiges in schöner Ware zu annehm-  
 baren Preisen.  
 Zu erfragen im Compt. des Enzth.

Neuenbürg.  
**Schickhardt'sche Doppelgarne**  
 in allen Farben, hauptsächlich ächt diamant-  
 schwarz,  
**Baumwollstrickgarn u. Webgarne**  
 in roh, gebleicht, echt blau und türkischrot  
 empfiehlt in bester Qualität  
 W. Röck an der Brücke.

**Für Wirte!**  
**Prima Dalmatiner bester schwarz-**  
**roter Verschnittwein,**  
 Garantie für Recht- und Reinheit à 80 J  
 per Liter.  
 In Originalgebinden billiger.  
 Muster werden gratis und franco zu-  
 gesandt und befördert briefliche Anfragen  
 und Aufträge die Expedition d. Blattes.

Calmbach.  
 Heute Donnerstag  
**Mehlsuppe**  
 wozu freundlichst einladet  
 H. Bleßing zur Sonne.  
 Nächsten Samstag  
 abends 8 Uhr  
**Turntag**  
 im Lokal  
 Der Vorstand.

**Mehrere tausend Mark**  
 werden gegen gesetzliche Sicherheit, mög-  
 lichst zur Hälfte in Gütern, voraussichtlich  
 auf längere Zeit zu mäßigem Zinsfuß  
 ausgeliehen.  
 Informativscheine abzugeben bei der  
 Redaktion des Enzthälers.

**Post-Couverts**  
 mit Firmendruck von M 4.— an bis 8 M  
 pr. 1000 Stück liefert  
 die Buchdruckerei von  
 J. Mech.

**Briefbogen und Postkarten**  
 mit der Ansicht von Neuenbürg empfiehlt  
 J. Mech.

Deut  
 Berlin, 21  
 fuhr heute nach  
 Reichskanzler Fürst  
 stätete demselben  
 such ab.  
 Berlin, 21  
 helm von Württer  
 zum Besuch hier e  
 inental-Hotel Wol  
 Berlin, 21  
 kanzler sind am 18  
 dächtnistage der  
 Deutschen Reiches  
 Kundgebungen zug  
 Dem Reichskanz  
 gramm aus Mü n  
 selben für seine M  
 kauf der Missionar  
 empfundene Dank  
 deutschen Benedikt  
 Superioris ausgeg  
 Aus dem badi  
 Januar. Zur Cri  
 reichen Kämpfe vo  
 verschiedenen Orte  
 lichkeiten veransta  
 wie von anderen  
 Dill-Weißer  
 Jagdausscher Jung  
 glück gehabt, drei  
 Wü  
 Durch Kgl. D  
 ist die Ständeverf  
 den 30. Januar e  
 Oberndor  
 Lieferungen der  
 türkische Armee ne  
 gang. Dieser T  
 Kisten einer gleich  
 Woche nachgefoll  
 fabrik Mauser un  
 schlagszahlung der  
 türk. Pfund. (147  
 Mühlacker  
 ds. ereignete sich  
 indem 2 junge  
 Späßen zu schieße  
 voller zu schaffen  
 der Schuß los un  
 Einen in die red  
 Aufkommen wird  
 wurde Tags dara  
 wiederholtes Ung  
 Bahnhof. Währ  
 Schienen befestigt  
 fuhr ziemlich dicht  
 bestimmte Zug un  
 zur gleichen Zeit  
 leise, an welchem  
 waren, eine Rang  
 wurde von den A  
 ransch des abfahre  
 hört und wurde d  
 von Detisheim der  
 gefahren; zwei a  
 unter die Maschin  
 mit dem Schreden  
 S ch  
 Freiburg,  
 zufolge ist heute d  
 in einen Hinterha  
 und ermordet wor  
 wurde das Pfarrhe





Kronik.

Deutschland.

Berlin, 21. Januar. Der Kaiser fuhr heute nachmittag allein bei dem Reichskanzler Fürsten Bismarck vor und stattete demselben einen halbstündigen Besuch ab.

Berlin, 21. Jan. Herzog Wilhelm von Württemberg traf gestern Abend zum Besuch hier ein und nahm im Continental-Hotel Wohnung.

Berlin, 21. Jan. Dem Reichskanzler sind am 18. Januar als dem Gedächtnistage der Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches zahlreiche patriotische Kundgebungen zugegangen. (S. 3.)

Dem Reichskanzler gieng ein Telegramm aus München zu, worin demselben für seine Anordnungen zum Loskauf der Missionare in Ostafrika der tief empfundene Dank und Segenswunsch der deutschen Benediktusgenossenschaft und ihres Superiors ausgesprochen wurde.

Aus dem badischen Oberland, 19. Januar. Zur Erinnerung an die glorreichen Kämpfe von Belfort wurden an verschiedenen Orten wie alljährlich Festlichkeiten veranstaltet, sowohl von Militär wie von anderen Vereinen.

Dill-Weissenstein, 20. Januar. Jagdausscher Jung hier selbst hat das Jagdglück gehabt, drei Fischottern zu erlegen.

Württemberg.

Durch Kgl. Dekret vom 18. Januar ist die Ständeversammlung auf Mittwoch den 30. Januar einberufen.

Oberndorf, 16. Jan. Die Ablieferungen der Mausergewehre für die türkische Armee nehmen ihren steten Fortgang. Dieser Tage sind wiederum 52 Kisten einer gleich großen Sendung voriger Woche nachgefolgt. Eine der Gewehrfabrik Mauser unlängst zugegangene Abschlagszahlung der Pforte betrug 80 000 türk. Pfund. (1476 480 M)

Mühlacker, 21. Jan. Am 17. ds. ereignete sich hier ein Unglücksfall, indem 2 junge Burischen, angeblich um Späßen zu schießen, sich an einem Revolver zu schaffen machten. Hierbei gieng der Schuß los und die Kugel drang dem Einen in die rechte Seite. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Der Andere wurde Tags darauf verhaftet. — Ein wiederholtes Unglück ereignete sich am Bahnhof. Während an einem Geleise Schienen befestigt und angeschraubt wurden, fuhr ziemlich dicht daneben der nach Bretten bestimmte Zug um ein halb 10 Uhr ab; zur gleichen Zeit kam auf demselben Geleise, an welchem die Arbeiter beschäftigt waren, eine Rangiermaschine daher; diese wurde von den Arbeitern über dem Geräusch des abfahrenden Zuges nicht gehört und wurde dem Oberschaffner Lehrer von Detisheim der linke Arm gänzlich abgefahren; zwei andere Arbeiter, welche unter die Maschine zu liegen kamen, sind mit dem Schrecken davongekommen.

Schwiz.

Freiburg, 17. Jan. Der „Liberté“ zufolge ist heute der Pfarrer von Saxon in einen Hinterhalt am Rhone-Ufer gelockt und ermordet worden. Zu gleicher Zeit wurde das Pfarrhaus gänzlich ausgeraubt.

Ueber die Ermordung des Pfarrers Raboud von Saxon erfährt die „Tribune“ genauer: Pfarrer Raboud erhielt am 14. Jan. einen Brief mit der Handschrift des Pfarrers Lanier von Jully. Darin wurde er ersucht, demselben 500 Francs zu leihen und sie am Abend selbst nach Jully zu bringen. Raboud machte sich abends mit dem Gelde auf den Weg. Von da an erfuhr man nichts mehr von ihm. Sicher ist bis jetzt nur, daß der Brief eine Fälschung war. Nachdem die Leiche des Pfarrers wahrscheinlich in die Rhone geworfen worden, wurde das Pfarrhaus total ausgeplündert. Die Leiche wurde bis jetzt nicht gefunden, dagegen einzelne Kleidungsstücke des Ermordeten.

Ausland.

Rom, 20. Jan. Ein eigentümlicher politischer „Skandalprozeß“ wird binnen Kurzem das Römische Schwurgericht beschäftigen. Wie es heißt, ist die Polizei in der ewigen Stadt einer politischen Fälscherbande auf die Spur gekommen, die teilweise nicht ohne Erfolg ihr unsauberes Handwerk betrieben hatte. Es handelte sich um Wahlbestechungen im Betrage von einer Million, und zwar zu Gunsten der klerikalen Partei bei den letzten Gemeinderatswahlen. Viele Führer der Partei sind bei der Affaire kompromittiert.

Rom, 22. Januar. Infolge Erdbeben stürzten vier Häuser in Casola bei Ravenna ein. Zehn Tote sind bereits ausgegraben, zehn andere werden noch vermißt.

Neapel, 21. Januar. Der Besuch zeigt in letzter Zeit eine größere Thätigkeit. Unterirdisches Getöse ist hörbar, ein starker Rauch steigt auf, Lava strömt am südöstlichen Bergabhange herab.

Die Hungersnot, welche in China ausgebrochen ist, scheint einer der am weitesten verbreiteten und verheerendsten Schicksalsschläge zu sein, welche das Reich der Mitte seit vielen, vielen Jahren heimgesucht haben.

New-York, 20. Jan. Bei Elmswood in Michigan ereignete sich ein Eisenbahnunglück, wodurch James McDonald, der Vizegouverneur des Staates, sowie mehrere Personen um's Leben kamen und viele Passagiere Verletzungen davontrugen.

Die Botschaft, welche der Präsident der nordamerikanischen Union leztthin dem Kongreß des Landes über die Samoafrage hat zugehen lassen, dürfte in den diplomatischen Kreisen Europas nur mit allgemeinen Schütteln des Kopfes aufgenommen worden sein. Denn Herr Cleveland führt in seiner Kundgebung eine Sprache gegen Deutschland, die stark von den diplomatischen Gepflogenheiten und Usancen abweicht und in welcher ein Stück jener Rücksichtslosigkeit und Brutalität zu stecken scheint, die einen der wenig angenehmen Charakterzüge der Yankes bildet. Der ganze polternde Ton der Botschaft und die mehr als ungenierte Art und Weise, in welcher Herr Cleveland sein entschiedenes Mißtrauen gegen die Pläne und Absichten Deutschlands auf Samoa ausspricht, haben etwas ungemein Verlegendendes an sich und es ist nicht abzusehen, wie ein so schroffes Auftreten des Unionspräsidenten die Ver-

ständigung zwischen der deutschen und der nordamerikanischen Regierung über die Samoa-Angelegenheit fördern soll. Freilich hat sich Herr Cleveland in letzter Zeit schon wiederholt bedenkliche Blößen gegeben, es braucht da nur an seine Behandlung des Fischereistreites mit Kanada, der lächerlichen Affaire des Lord Sackville und schließlich auch der Chinesenfrage erinnert zu werden; denn in allen diesen Dingen ist von dem amerikanischen Bundesoberhaupt eine Schroffheit entwickelt worden, welche zu seinem Auftreten in der Samoa-Frage vollkommen paßt.

Miszellen.

Ein Reif in der Frühlingsnacht.

Novelle von G. S. Waldemar.

(Fortsetzung.)

In Herberts Geist machte die augenblickliche Aufwallung bald einer kühleren Ueberlegung Platz. Es war wohl recht schön gewesen, das junge Mädchen ihrer unbehaglichen Lage zu entziehen und in den braunen Augen ihren Dank dafür zu lesen — aber, wenn ihn jetzt jemand sähe, als er so durch den Wald ritt, einem irrenden Ritter gleich, der die Prinzessin aus der Höhle des Drachen erlöst und sie auf seinem Pferde mit sich nimmt, ohne darauf zu achten, daß sie sich zu solchem Ritte nicht vorbereitet hat und weder einen Hut noch eine Hülle gegen die Kühle des Abends besitzt. Und so lange sie in den Grenzen des Waldes blieben, waren sie verhältnismäßig sicher, aber er dachte nicht ohne Bangen an das Dorf, das sie zwischen Aswiz und Wardenstein passieren mußten, an seine Heimkehr unter das Auge der Mutter, die gewiß wieder von seiner Don Quixoterie sprechen würde.

„Ich hätte nicht vergessen sollen, daß die Zeiten der Romantik vorüber sind, was werden die Leute denken, die uns so vorüberreiten sehen?“ dachte er mit beginnender Neue, aber es blieb ihm nun nichts anderes übrig, als den begonnenen Streich zu Ende zu führen. Ehe noch die erwünschte Dunkelheit des Abends eingetreten war, kamen sie aus dem schützenden Walde ins Freie und sahen das Dorf vor sich liegen. Da kam ihm ein Gedanke, der das Uebel ein wenig mildern konnte.

„Was meinen Sie, Sanna“, wandte er sich an seine Gefährtin, „wollen wir hier im Walde warten, bis die Nacht anbricht und die Arbeiter dort vom Felde in ihre Häuser treibt?“

Sie war gern dazu bereit, und so lenkte er das Pferd zurück und vom Wege ab, bis sie eine geschützte Stelle fanden, auf welcher sie ein etwa vorüberkommender Wanderer nicht so leicht bemerken konnte und wo sich ein moosbewachsener Stein als weicher Ruheflüß darbot.

Herbert hatte bei seinem Austritt seinen Mantel auf den Rücken des Pferdes geschwankt, jetzt nahm er ihn herab, legte ihn fürsorglich um die zarte Gestalt des Mädchens und zog den Kragen über ihren Kopf empor. Und dann saßen die beiden auf dem Steinsitze und plauderten, während die Dunkelheit der Nacht sich auf sie hernieder senkte und die Stimmen der Vögel verstummten.

elms II.

die Vereine

deffen (zu

nder

r-Fabrik

ueranmachen.

tenanzünder.

Renenbürg.

ft

nitteln

phate, Chili-

Neutlinger

eißen, außerdem

me

stag

elssuppe

g zur Sonne.

en Samstag

nds 8 Uhr

rntag

n Lokal

Der Vorstand.

nd Markt

Sicherheit, mög-

a, voraussichtlich

ähigem Zinsfuß

gegeben bei der

verts

— an bis 8 M

ackerei von

eeh.

Postkarten

nbürg empfiehlt

J. Mech.





Zum ersten Male fragte Herbert nach dem früheren Leben seiner Braut, er ließ sich von ihr erzählen, wie ihre Kindheit so fröhlich verfloßen in dem bescheidenen Hause des ehrsamten Handwerkers, wie der Vater so streng, und doch so gut war und die Mutter so mild und sanft, wie die Geschwister Schwester Suschen so lieb gehabt hatten, besonders der älteste Bruder, der nun nächstens Geselle werden sollte. Sie erzählte, wie ungern sie sich von ihrer Heimat getrennt hatte, als sie auf Wunsch des „Herrn Vaten“ in die feine Erziehungsanstalt gebracht wurde.

„Und Ihr Großvater, Sanna“, fragte Herbert, „lebt er noch?“

„Ja, er lebt noch“, antwortete sie in leiserem Tone, „aber ich habe ihn nur selten gesehen, er — er liebte Ihren Oheim nicht und mich, als seine Tochter, eben so wenig, fürchte ich —“

„Und lebt der alte Mann ganz allein und noch in seiner früheren Stellung?“

„Nein, diese hat er vor mehreren Jahren aufgegeben, sein Nachfolger ist ein jüngerer Mann, der ihm seit lange befreundet ist; ich glaube“, und Susanna senkte ihre Stimme noch mehr, „er hat früher meine Mutter lieb gehabt und hätte sie wohl auch geheiratet, wenn nicht — nun Sie wissen es ja. Und jetzt hat er meinen Großvater zu sich genommen, weil dieser sich nicht von seinem Walde und der ihm lieb gewordenen Einsamkeit trennen mochte, und die beiden Männer wohnen ganz allein.“

Und nun wurden durch die Zweige der Bäume die ersten Sterne sichtbar, und Herbert hielt es für geraten, aufzubrechen, wenn sie nicht in tiefer Nacht nach Hause kommen wollten. Er hob Susanna wieder auf das Pferd, schwang sich selbst hinauf, und sie legten ihren Ritt fort. Das Dorf lag schon schweigend vor ihnen, sie kamen unbemerkt hindurch, nur der Zolleinnehmer, der ihnen den Schlagbaum öffnen mußte, schaute verwundert zu ihnen hinaus.

Susannas Herz klopfte ängstlich, als sie endlich von fern die Lichter von Wardenstein bemerkte, und auch Herbert war nicht ganz frei von den Gefühlen eines Schulknaben, der einen dummen Streich gemacht hat und im nächsten Augenblick dem gestrengen Herrn Lehrer gegenüber stehen soll. Aber er plauderte und scherzte mit Susanna, als hielte er eine solche Heimkehr für etwas, das sich in Wardenstein alle Tage ereigne. Endlich erreichten sie den Schloßhof und stiegen ab, und bei dem Geräusch der Pferdehufe eilten die harrenden Diener herbei. Aber nicht sie allein, auch die alte Gräfin, durch die außergewöhnlich lange Abwesenheit des Sohnes beunruhigt, trat von Ingeborg gefolgt, in die Hausflur und stand starr vor Entsetzen beim Anblick des in Herberts Mantel gehüllten Mädchens.

Herbert hatte Zeit genug gehabt, sich auf diesen Augenblick vorzubereiten, und so sagte er jetzt in Gegenwart der Diener lachend zu seiner Mutter:

„Du staunst über uns beide, nicht wahr, Mama? Aber Du hättest Dir doch denken können, daß ich mit einer so langen Abwesenheit meiner Braut nicht würde einverstanden sein. Gehen Sie schnell in

Ihr Zimmer, Sanna, denn es zieht hier, und wenn Sie sich erkälten, müßte ich mir morgen bittere Vorwürfe machen.“

Susanna gehorchte nur allzu gern dieser Weisung, die sie aus der Nähe der gefürchteten Gräfin entfernte; diese sah ihren Sohn mit einem unbeschreiblichen Blicke an, aber über Ingeborgs Antlitz glitt seit Jahren das erste fröhliche Lächeln.

(Fortsetzung folgt.)

### Aus den Neuenbürger Akten des Stuttgarter Archivs.

#### IV.

#### 3. Die Burg betreffend.

Da die Urkunden erst mit 1353, der Zeit des Uebergangs von Neuenbürg an die Württembergische Herrschaft beginnen, so war nicht zu erwarten, daß über die ältere Geschichte des Schlosses, noch weniger über die der gegenüberliegenden Waldburg oder der Ruine Straubenhardt hier Nachrichten zu finden seien. Aber auch aus den Zeiten nach 1353 fließen die Quellen in Hinsicht der Burg nur spärlich.

Im letzten Drittel des 14. Jahrhunderts war das (Anfangs des 13. erbaute und 100 Jahr nachher an Württemberg gekommene) Schloß an Ernst von Gältlingen und dessen Nachkommen verpfändet. Von 1389 findet sich eine Beschreibung Conradts und E. Gumpolts von Gältlingen, „sic wollten Graf Eberhard von Württemberg, der an sie die Burg verpfändet, hereinlassen und darin Krieg führen lassen, wenn er wolle.“ Im Anfang des 15. Jahrhunderts von Württemberg wieder eingelöst, mag im Jahr 1552 die Burg, nach mindestens 300jährigem Bestehen und nachdem sie manchen Sturm überstanden, ziemlich baufällig gewesen sein. Herzog Christoph verwendete in diesem Jahr 12766 Gulden auf die Wiederherstellung und laut Urkunden von 1553/54 übergab er Stadt und Burg Neuenbürg dem Grafen Georg von Württemberg (Bruder von Ulrich und Stammvater des jetzigen Königshauses). Pünktlich, wie bei allen Verordnungen des Herzogs, finden sich bei dieser Gelegenheit bis ins Einzelste sämtliche Ortschaften, Grundstücke, Jagden; alle dem Herzog zugehörigen und im Schloß liegenden Vorräte an Wein, Früchten, Heurath, Fässern, alle Möbel, Geräte u. verzeichnet; im Inventar des Schlosses z. B. „3 Liegebetten, 1 Deckbett, 2 Bettladen mit Himmeln, und 4 ohne Himmeln, 1 Lotterbett in der Stuben, 1 Speistüchlein, 1 Büttelkasten, 1 altes Seidel, ein umlaufender Spieß mit Zubehör, 1 klein Bratspießlein, 1 Geschütz, 5 Doppelhaden (Gewehre) und 5 einfache Haden“ u. Ferner liegen aus dieser Zeit vor, 1560 Conzepte zu Dekreten des Herzogs betreffend den Umbau des Neuenbürger Schlosses und 1566 solche betreffend den neuen Garten daselbst (aus den Kabinetssakten Herzogs Christophs.)

Nicht ein Jahrhundert stand das Schloß in dem neuen Glanze, da die Stürme des 30jährigen Krieges auch über Neuenbürg heftig wütheten. An anderer Stelle als den Neuenbürger Akten findet sich eine bemerkenswerte Notiz. Nach Beendigung des Krieges ließ sich die Württ. Regierung

Bericht von sämtlichen Amtsvögten des Landes über Alles, was an Städten, Burgen u. verbrannt sei, erstatten. Der bezügliche Bericht von Neuenbürg aus dem Jahre 1652 lautet: „Das alte Bergschloß ist vor vielen Jahren durch einen droben gelegenen bayerischen Fährdrich abgebrannt“ (ob damit die sogen. Waldburg gemeint ist, ist nicht bestimmt ersichtlich); das neue Schloß ist vor solchem Unglück nur mit Leib- und Lebensgefahr erhalten worden, welches zwar noch wohl zu bewohnen, jedoch auch ziemlich baufällig.“ Seine jetzige Gestalt erhielt das neue Schloß durch die Erneuerung im Jahr 1658 unter Prinz Ulrich.

Das Haugwitz-Schloßchen, das bekanntlich in der Gegend der jetzigen „Schloßesmühle“ in der Nähe der Eng gelegen sein soll, findet sich ebenfalls kurz erwähnt. 1628/29 ein „Originalvergleich zwischen Christoph von Haugwitz und der Stadt Neuenbürg, 1) wegen eines Bronnenröhrlens bei dem von Haugwitz neu erbauten Haus, die Christophsburg genannt, 2) wegen Offenhaltens des Stegs und Wegs, welchen der von Haugwitz denen von Neuenbürg durch seines adeligen Hauses Vorhof zu gestatten schuldig sei und 3) wegen Oeffnung seines hinter vorvermeldeten Haus stehenden Baumgartens zur Verweidung des Viehs“; nebst einem weiteren Originalrezeß vom 16. Februar 1629, worin jener erstere Vergleich hinsichtlich des Weidgangs näher besprochen wird. Nicht lange hatte sich Christoph von Haugwitz des neu erbauten Schloßchens zu erfreuen; er scheint tief in Schulden geraten zu sein und war genötigt, seine Christophsburg an Wilhelm Adelman von Adelmanfelden zu verkaufen, von dessen Wittve sie an den Obristen Erich v. Leyen übergieng (Urkunde von 1634, nebst Inventar des Schlosses und Schuldenverzeichnis des Christoph von Haugwitz) Nach dem dreißigjährigen Krieg heißt es in dem erwähnten Bericht des Neuenbürger Amtsvogts an die Regierung hinsichtlich der Christophsburg: „Das Haugwitz-Schloßlein ist gar im Abgang und viel daran eingefallen.“ Der letzte Besitzer Obrist Erich von Leyen scheint noch bis 1670 wenigstens die zum Schloßchen gehörige Mühle verwertet zu haben; in einer Urkunde von 1670 verkauft er „die zu Neuenbürg gehabte Mahlmühle um ein 600 Gulden an die gnädige Herrschaft.“

(Großbritanisch.) Ein Engländer, der mit seiner Familie in einer schweizer Gartenrestauration speiste, wo ein Musikcorps spielte, fand auf seiner Rechnung, außer der Summe für die Konsumation, auch noch für jede Person einen Franken, im Ganzen neun Franken, für Musik notiert. Am folgenden Abend kommt er wieder und bestellt beim Kellner ein Souper für neun und Musik für eine Person.

#### Correspondenz.

Nach N. Zur Aufnahme des, wenn auch harmlosen Inserats ist nötig, daß der Einsender wie üblich der Red. sich nennt.

## Anzeiger

Nr. 14.

Erscheint Dienstag, 1. im Bezirk vierteljährlich

## Am

R. Amtsgericht

## Oeffentl.

Christian Fried

alt, Bäcker von Heß, in Bernbach, Wehrmann II. Auf sein, ohne von der Wanderung der Militär zu haben.

Uebertretung g Straßengesetzbuchs.

Derselbe wird Königlichen Amtsg

Freitag den

vormitt

vor das R. Schöff

Hauptverhandlung

Bei unentschuld

derselbe auf Grund

Straßprozeßordnun

wehrbezirkskomman

ten Erklärung veru

Den 17. Januar

Revier

## Holz

Bei dem am 11 1/2 Uhr auf dem

stattfindenden Holz

weiter zum Verkauf

2 Buchen mit

tann. Langholz

III. Kl. mit 1

liegt an der Dachs

Revier

## Stammho

Am Mittwoch

vormitt

im Hirsch in Sim

steht:

145 St. Forche

St. Tannen u

I.—IV. Kl. un

Gemeinde

## Stammholz

## Brennh

am Montag de

vormitt

auf hiesigem Rath

waldungen Vorbere

Forchenhau und

